

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redaction: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Ngr. Unter „Eingeländ“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 27. Juli.

Dem Oberhofmeister J. Maj. der Königin Elisabeth von Preußen, Wirkl. Geh. Rath Grafen v. Dönhoff, ist das Großkreuz des Albrecht-Ordens verliehen worden.

Historisches. Am 29. Juli sind folgende Erinnerungen für Sachsen wichtig; 1586 wurde der Oberhofprediger Dr. Martin Mirus auf der Festung Königstein gefangen gesetzt, 1751 wurde die katholische Kirche in Dresden eingeweiht, 1609 wurde im ganzen Churfürstenthum Sachsen wegen der böhmischen Religionsfreiheit ein Dankfest gehalten, 1760 mußte Friedrich II., König von Preußen die Belagerung von Dresden aufheben und 1760 früh 6 Uhr schlug die Schloßuhr in Dresden zum ersten Mal! — Interessant ist noch der 30. Juli 1419, an welchem Bisca in Prag die 13 Rathsherren zu den Fenstern des Prager Rathhauses herauswerfen ließ. Das unten stehende gereizte Volk fing die unglücklichen Dreizehn mit Spießen auf und ermordete sie. Bekanntlich brach an diesem 30. Juli in ganz Böhmen wegen der am vorhergegangenen 6. Juli 1415 erfolgten Verurteilung und späteren Verbrennung des Johann Hus und Hieronymus von Prag eine Empörung aus. Als ein Hussitenzug aus der Stephanskirche in Neustadt - Prag bei dem Rathhause vorüberging, wurde ein Priester der Hussiten durch einen Steinwurf verwundet, worauf obige Fensterkatastrophe vor sich ging. — Zum Besten für die Hinterlassenen der Lugauer Bergleute, wird Herr Cantor John im Verein mit mehreren Herren und Damen, Sonntag, den 28. Juli, Abends 7 Uhr, Rombergs „Blode“ im Saale des Gasthofs zum weißen Hirsch in Stolpen zur Aufführung bringen. Nach dem Concert ist Ball.

Ueber das am 18. d. Mts. zu Berlin stattgefundene große Musik- und Gesang-Fest auf Tivoli, zum Besten der Hinterbliebenen der in Lugau Verunglückten, wird uns von einem Augenzeugen, der sich während dieser Zeit in Berlin befand, Folgendes berichtet: Der Veranstalter desselben, Geheimrath Kommissions-Rath Litsch (genau noch Vielen bekannt durch seine großartigen Fest-Arrangements im Jahre 1859 zu Blasewitz bei Gelegenheit der Enthüllung des Schiller-Steines, zum Besten der damals durch Feuersnoth hartbedrängten und der Ortsarmen in Blasewitz, hatte nichts versäumt, dies wohlthätige Fest so glänzend als möglich zu gestalten; schon mehrere Tage vorher kündigten riesige feuerrote Zettel, der Residenz die Gelegenheit an, auf angenehme Weise ein Scherlein für fremde Noth beitragen zu können. Das in allen Klassen der Bevölkerung gleich beliebte „Tivoli“ mit seinem ungeheuren Garten und größtem Saale von Berlin, war besonders geeignet zu diesem vorausachtlichen Volksfest. Eine tüchtige Militair-Kapelle, ein ausgezeichneter Gesang-Chor, unterstützt von Kräften der königlichen Oper und die Knappschäfts-Kapelle des Rübendorfer Bergwerkes, sorgten aufs Beste für den musikalischen Theil des Festes, das noch durch einige Ueberraschungen genützt werden sollte. Leider öffnete schon in früher Morgenstunde des 18. der Himmel seine Schleusen und ein durchdringender Landregen bespülte Straßen und Plätze unaufhörlich bis in die späte Nacht hinein. Trotzdem aber fand die Festlichkeit im Tivoli statt, und als es um die vierte Nachmittagsstunde kam, rollte Wagen an Wagen den ziemlich steilen Weg nach Tivoli hinauf, sah man Schirm an Schirm mit ihren Eigenthümern ebenfalls nach diesem Ziele wallen. Was bei solchem Unwetter kaum erwartet werden konnte, geschah; bald nach Eröffnung der Kasse war der riesige Saal (er faßt 3000 Menschen) so dicht gefüllt, daß kaum die notwendigsten Gänge freigehalten werden konnten. Nicht lange dauerte es und die im Garten vorhandenen höchst umfangreichen Terranden, verdeckten Hallen &c. &c., boten denselben Anblick. Was nun noch kam, konnte kein schätzendes Fleckchen mehr finden, aber der Berliner bewies abermals, daß ihm nichts ein vorgekommenes Vergnügen verbittern kann, und so nahm denn noch eine bedeutende Zahl, trotz des unaufhörlichen Regens, mit aufgespannten Schirmen mitten im Garten Platz. Hierbei muß rühmend der Rübendorfer Bergknappen-Kapelle erwähnt werden, die sich mit unverwundlicher Ausdauer diesem Theile des Publikums widmete und, durchnäht bis auf die Haut, ihr Programm präcis exequirte. Im Saale wechselte die starke Militair-Kapelle mit dem ausgezeichneten Gesangchor ab und erlangte den Beifall der Anwesenden im höchsten Grade. Um 9 Uhr war das Fest zu Ende, aber noch spät in die Nacht hinein blieben die verdeckten Räume von den Gästen gefüllt. Die Einnahme war, in Ansehung der überaus ungünstigen Witterung, eine enorme, sie betrug 874 Thlr. 19 Sgr. Der Veranstalter, Herr S.-M. Litsch, hat nicht nur die bedeutenden Ankosten dieses Arrangements getragen, sondern auch noch den eben erwähnten Betrag aus seiner Tasche auf 1000 Thlr. erhöht und diese Summe dem Sächsischen Ministerium zur Uebermittlung an die Lugauer Wittwen und Waisen eingesandt. —

Welch einen Betrag aber müßte dieses wohlthätige Fest, bei dem bewiesenen Wohlthätigkeitsförm der Berliner ergeben haben, wenn ein freundlicher Himmel milde Sonnenstrahlen als Scherlein für die Hilfsbedürftigen herniedergelandt hätte! —

Stromaufwärts. Wenn den Sommerbewohnern von Loschwitz allwöchentlich Gelegenheit wird, ein treffliches Concert zu hören, so ist zu bedauern, daß bei den diesmal so zahlreichen Fremden sich kaum der zehnte Theil daran betheiligte. Am letzten Mittwoch erschien trotz der trüben Witterung die ganze Capelle des Herrn Runze und brachte nur den durch die combinirten Dampfschiffbillets erzielten Concertbetrag (incl. Fahrt) von fünf Thalern mit. Das war auch Alles! Trotzdem spielte die Capelle das ganze Programm ab. Freilich wäre ein Saal bei schlechtem Wetter wünschenswerth, da die Demnitzschen Hallen nicht ausreichen würden, Alle zu fassen. Inbeß, kommt Zeit, kommt Rath. — Nachträglich noch eine interessante merkantillische Neuigkeit. Dem Vernehmen nach taugt die Idee auf, hier in jeder Woche ein paar Markttag einzurichten, wo Fleischer und Productenhändler aller Art feil halten sollen. Natürlich gehört hierzu noch die obrigkeitliche Genehmigung, die aber erfolgen dürfte, da dies eine der volkreichsten Gegenden ist. Doch über den Platz ist man noch nicht einig. Wir rathen, um den Verkehr nicht zu hindern, die Butterhändler kämen in den Schatten kühlere Denklungsart, die Käsehändler an die Elbe, um den chemischen Niederschlag zu finden, die Grünwaarenhändler an den Bach (ohne Wasser) und die Fleischer mit ihren fetten Würsten vor die Restaurationen. Der dazu einzusetzende Marktmeister wird sich eine gute Lunge und feste Stiefelsohlen anzu schaffen haben. Man kommt also Stromaufwärts auch — vorwärts mit der Zeit!

Königliches Hoftheater. Die vorgestrige Aufführung des „Rienzi“ zeigte uns wieder einmal recht deutlich, daß unser Tichatscher, trotz des zurückgelegten silbernen Künstlerjubiläums, nicht ein Jota des Silbers seiner herrlichen Stimme verloren hat, denn steigend von Act zu Act entwickelte der kühne Sänger einen Schmelz und Kraftfülle, die an die glorreichste Blüthezeit seines Künstlerlebens erinnerte. Die Oper ging in allen ihren Theilen rund und frisch in Scene, trotz der durch das volle Haus und die warme äußere Temperatur herbeigeführten abspannenden Einflüsse.

Zweites Theater. Heute hat vor seinem Abgange von der Bühne des Zweiten Theaters Herr Regisseur Fiedler sein Benefiz, wozu er die beliebte geordnete Poffe „der Postillon von Koffen“ gewählt hat. Wir können diese Wahl eine glückliche nennen, da am Vorabend der großen Dresdner Woche schon mancher Fremde das freundlich gelegene Theater besuchen wird. Eine ganz erfreuliche Unterstützung empfängt der Benefiziant, indem Fräulein Julie Ricci, Grottesk-Tänzerin aus Petersburg, gratis auftreten wird, um die Einnahme des modernen Nimen zu erhöhen. Ebenso wird auch die Wunderfontaine, nach welcher schon Tausende pilgerten, den Schluß des Abends machen.

Die Verschönerung jener zu beiden Seiten am Ausgang der Landhausstraße nach dem Birnaischen Platz und den Alleen zu gelegenen Bazar's en miniature, in denen elegante Kaufläden sich schon rechts seit Jahren befinden, ist nun bald in ihrer Vollenbung da. Namentlich ist es jene alte, nunmehr weggerissene Stadtmauer, die zu dem Grundstück Schramm und Schtermeyer gehörte, die neues Leben aus ihren Ruinen erblühen läßt. Auch hier entfaltet sich in wenig Tagen ein Bazar in modernster Form, wie gegenüber, nur daß hier das Alterthum seinen interessanten Abglanz findet, indem das Dach dieses „posit bazar“ einen zierlichen Garten bilden und somit an die hängenden Gärten der Semiramis erinnern wird. Das Dach ist durch die Kapffische Asphaltfabrik wasserdicht gedeckt, dann mit fruchtbarem Boden überschüttet und wird somit einen doppelten Zweck erfüllen.

Fast überall in Deutschland und auch in Oesterreich macht sich seit einiger Zeit ein verhältnismäßig schwacher Zutrieb zu den Viehmärkten bemerklich, in Folge dessen der örtliche Viehhandel wenig Regsamkeit zeigt und die Preise immer noch hoch stehen. Die Ausfuhrverbote mögen hierzu mitgewirkt haben, indessen darf man nicht verkennen, daß jetzt fast überall kein Ueberfluß an Vieh ist. In Oesterreich hat der vorjährige Krieg den Rindviehstand wesentlich geschmälert. In Holland und England hat die Rinderpest ganz außerordentliche Opfer gefordert, in Süddeutschland die Knochenbrüchigkeit nicht unerheblichen Schaden angerichtet. In Folge davon hält man das nachgezogene Vieh auf dem Stände und selbst ältere Thiere werden länger behalten, zumal die diesjährigen schönen Futtermittel die dies besser erlauben, als im vorigen Jahre. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Viehcalamität sich noch einige Jahre fühlbar machen.

An der Facade eines Hauses der Birnaischen Vorstadt ließ sich vor Kurzem plötzlich ein ungeheurer Bienenschwarm nieder. Fenster, Wände und Thüren wurden besetzt und dies

jagte natürlich keinen geringen panischen Schrecken in das Herz der Bewohner, da man ja nicht wußte, ob die Bienen mit ihrer gefährlichen Zündnadelwaffe etwa Evolutionen gegen Norddeutschland beabsichtigten. Sie flogen indeß nach wenigen Stunden fast wieder empor und nach Strichen zu, aus welcher Gegend sie gekommen waren. Wie wir hören, hat dieser oder ein ähnlicher Schwarm denselben Besuch in Masse dort vor Kurzem schon einmal abgefattet, als ob dort ein Land wäre, wo Milch und Honig fließt.

Am Donnerstag Abend ereignete sich in der Strußell'schen Lederfabrik, Gerbergasse Nr. 1, folgender Unglücksfall, der nur durch Fahrlässigkeit und Neugierde herbeigeführt wurde. Zu einem dort beschäftigten Rindenschneider hatte ein anderer Arbeiter stets in einem Traglorbe auf dem Rücken Rindmaterial hin zu tragen. Als er am genannten Abend gegen 7 Uhr abermals, wie gewöhnlich, mit dem leeren Traglorbe auf dem Rücken zurückkam, gackte er neugierig im Vorbeigehen in das eigenthümlich konstruirte Getriebe der Maschine, die im vollen Gange war. Das Kamrad der Maschine erfaßte unglücklich Weise den Strid des Traglorbes, schleuderte den letzteren in die Höhe und so gerieth der neugierige Arbeiter mit der einen Hand ins Getriebe. Als der Mann bei Seite sprang, blutete er und ein anderer Arbeiter fragte ihn: „Was machst Du da? Wo ist denn Dein Daumen?“ Der war weg und zwar so schnell, daß es der Unglückliche nicht gemerkt hatte.

Der Pariser Extrazug, welcher am Dienstag Nachts hier eintreffen sollte, ist erst am Mittwoch hier eingetroffen. Der Zug war auf der französischen Nordbahn unweit der belgischen Grenze aus den Schienen gegangen. Glücklich Weise sind Passagiere und das Begleitungspersonal bei diesem Unfall nicht zu Schaden gekommen, doch erzählen uns Teilnehmer von großer Rücksichtslosigkeit der Verwaltung hinsichtlich der schnellen Herbeischaffung von Ersatzhilfe, sowie von miserabler Beschaffenheit des französischen Nordbahngleises.

Das Bezirksgericht Freiberg verurtheilte am 19. Juli eine Räuberbande aus drei Personen, welche sich zur gewaltthätigen Ausübung von Diebstählen verbunden, nach zwei unbedeutenden Einbrüchen sich aber veruneinigt und wieder getrennt hatte, den Anführer Griesbach aus Lindau zu 14 Jahren, die beiden Anderen, Müller aus Oberberibisch und Gänzel aus Großhartmannsdorf zu 12 Jahren Zuchthaus.

Zu der bevorstehenden Reichstagswahl sind für den V. Wahlbezirk (Dresden, links der Elbe) und für die zum IV. Bezirk gehörigen Stadttheile (rechts der Elbe) auch diesmal besondere Wahllisten aufgestellt worden und darin die Wahlberechtigten des Bezirks nach alphabetischer Ordnung der Straßen, Gassen oder Plätze und nach der Reihenfolge der Hausnummern aufgeführt. Die Wahllisten der Bezirke links der Elbe liegen im Altstädter Rathhause, Barterre, die der Bezirke rechts der Elbe im Neustädter Rathhause, Barterre, von früh 9 bis Abends 7 Uhr zu Jedermanns Einsicht aus. Einsprachen gegen die Wahllisten sind binnen acht Tagen und spätestens den 3. August d. J. anzubringen und innerhalb der nächsten vierzehn Tage zu erledigen. Spätestens den 17. August werden die Listen geschlossen, und kann dann Niemand mehr in dieselben aufgenommen werden.

Für die Zwecke der Unterstützungskasse der hiesigen Schuhmacher-Innung findet morgen (Sonntag) in den wegen seiner Naturreize und comfortablen Restauration beliebten Räumen des Bergellers ein Concert mit Ball statt, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind.

Die Bewohner des Neumarktes sehen mit Verwunderung, daß die wasserreichen Brunnen daselbst vertilgt werden. Bei dem fühlbaren Mangel an gutem Trinkwasser hier in Dresden ist dieses ihrer Ansicht nach nicht zu rechtfertigen und wird die Behörde dringend ersucht, dafür zu wirken, daß diese Brunnen bleiben.

In nächster Zeit wird im „Schillerslöbchen“ die seit ihrer Anwesenheit vor zwei Jahren noch in besser Erinnerung stehende Leipziger Jugend-Kapelle des Directors A. Schmidt concertiren.

Gestern Nachmittag in der dritten Stunde entluden sich über Dresden, unter starken Regengüssen und begleitet von heftigen Blüßschlägen, mehrere sehr schwere Gewitter, welche für kurze Zeit die Atmosphäre in auffallender Weise verdunkelten.

Vorgestern Abend gegen halb 10 Uhr entstand am Jüdenhofe ein ziemlich bedeutender Menschenauflauf. Ein zwispänniges Geschirr, in welchem mehrere Herren saßen, war im schnellsten Carriere durch mehrere Straßen gefahren und hatte dabei alle Rücksicht für die Passanten auf die unwarrantable Weise aus den Augen gesetzt. Auf der Galleriestraße konnte sich eine ältliche Frau nur mit größter Mühe vor dem Ueberfahrenwerden retten, ebenso drei Personen auf der Schloßstraße. Der Wagen hatte auf dem Jüdenhof vor einem bekannten Hause gehalten und war hier der Führer des Geschirrs von

zwei Gendarmen, welche das tolle Fahren beobachtet hatten, nach ihrem Namen gefragt worden. Der Rutscher, sowie zwei der Herren, welche noch im Wagen saßen, wurden aber so grob gegen die ziemlich ruhig auftretenden Beamten, daß sich schließlich einer derselben auf den Wagen setzte und dem Rutscher befohl, nach dem Polizeigebäude zu fahren. Dieser setzte auch endlich die Pferde in Bewegung, fuhr aber, anstatt nach der Polizei, in der rasendsten Eile durch die Sporgasse und Tachberg dem Theater zu. Wie wir zur allgemeinen Genugthuung hören, soll es aber dem Gendarm trotzdem gelungen sein, die rücksichtslosen Herren, welche Menschenleben so gering achteten, nebst dem Rutscher noch am selbigen Abend zu verhaften. Hoffentlich werden sie ihrer wohlverdienten strengen Strafe nicht entgehen.

Die „Sächs. Ztg.“ wird von Lugau aus gebeten, zu erwähnen, daß die Hinterbliebenen der in Lugau Verunglückten nicht aus geschäftlichen Beweggründen gegen die, auf vorigen Sonntag anberaumte Todtenfeier protestirt haben, sondern einzig, weil sie nach Rücksprache mit einem Rechtsanwalte der Ansicht waren, daß sie durch einen solchen Act ihrer Ansprüche an die Grabenbesitzer auf Begräbniß- und Beerdigungsgeldestückung, sowie auf einmonatlichen Schichtenlohn verlustig gehen könnten. Ferner hatte der Protest noch den Zweck, die Wiederaufnahme der eingestellten Ausgrabungsarbeiten zu erwirken.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag, den 22. d. M., legte eine Feuerbrunst in Verreuth bei Dippoldiswalde die Häuser der Wirthschaftsbesitzer Kunzsch und Büttig in Asche. Das Feuer brach zuerst bei Kunzsch aus und wurde unweifelhaft durch rucklose Hand angelegt. Schon vor ungefähr 14 Tagen war dem dasigen Gemeindevorstande ein sogenannter Brandbrief zugesandt worden, so daß mehrere Leute, und darunter auch Kunzsch, ihre beste Habe in Sicherheit brachten. Die betreffenden Häuser sind freilich total niedergebrannt (es schien auf Einäscherung des ganzen Dorfes mit Rittergut abgesehen zu sein), doch konnte das Vieh und manches Bessere gerettet werden.

Wie das „Ch. Tzbl.“ erfährt, soll der Mörder des Tischlergehilfen Schulze in der Person eines desertirten Soldaten identificirt worden sein. Derselbe ist aus Schloßheim gebürtig, Fleischer von Profession und am 21. an der böhmischen Grenze geflohen worden. Die Entdeckung erfolgte, wie man sagt, durch Auffindung des in der Nähe des Dries der That verborgenen Seitengewehrs des mutmaßlichen Mörders.

Eine komische Unterschrift trägt seit einigen Tagen im Schaufenster der Buchhandlung von Woldemar Türl im Rathshaus ein großes Bild, welches den Berliner Sitzungssaal des Norddeutschen Bundes darstellt, worin sich sämtliche Abgeordnete des ersten Reichstages (Portraits) befinden. Unter diesem Tableau nun lieft das staunende Publikum als Unterschrift: „Agoston's Geister- und Gespenster-Erscheinungen“. Sieht man genau hin, so findet man, daß diese Unterschrift von einem verdeckten Bilde des Zauberers Agoston herrührt, und man entsetzt sich mit einem Lächeln über die sonderbare Zusammenstellung.

Im Dorfe Kottenitz unweit der Eisenbahnstation Priewitz sind in den frühen Morgenstunden des vorgestrigen Tages fünf Bauerngüter total niedergebrannt. Hierbei sollen mehrere Kinder und eine Partie frisch eingeerntetes Korn mit verbrannt sein.

Eine Wöthlers-Wittve aus Klein-Naundorf, die vorgestern nach Dresden gekommen war, fiel in den späten Abendstunden auf dem Rosenwege, jedenfalls vom Schlage getroffen um und wurde, da die sofort vom Dr. Neumann angewendeten Wiederbelebungsbemühungen ohne Erfolg blieben, tot von der Stelle weg nach dem weiten Annenkirchhof in das Todtenhaus gebracht.

Öffentliche Gerichtsitzung am 26. Juli. Am 31. Mai d. J. wurde zum Schaden der beim Fleischermeister Uhlig auf der Billnitzerstraße beschäftigten Gesellen Hantischel und Kirsten und des Lehrlings Paul ein Diebstahl verübt. Die Anwendung muß in den Nachmittagsstunden stattgefunden haben, denn halb 11 Uhr früh fanden sich die Gegenstände noch in der Kammer vor, aber Abends ist die Kammer leer und das Schloß erbrochen gewesen. Dem Gesellen Hantischel fehlte eine silberne Uhr nebst Kette, mehrere Kleidungsstücke, ein Portemonnaie mit 3 Thlr. und eins dergleichen mit 15 Ngr. Inhalt, dem Gesellen Kirsten ein Rock, eine Schürze, mehrere Taschentücher, dem Lehrling Paul eine silberne Uhr nebst Kette. Sämmtliche Gegenstände repräsentiren einen Werth von über 30 Thlr. Am nächsten Tage, als am 1. Juni, gelang es bereits der Polizei, Jemanden zur Haft zu bringen, der im Besitze von bei Uhlig gestohlenen Gegenständen getroffen wurde. Es war dies Heinrich Rudolph Gebhardt, 23 Jahre alt, aus Dresden gebürtig. Gebhardt war eine der Polizeibehörde bereits bekannte Persönlichkeit, denn schon oft hatte er wegen Eigenthumsverbrechen ihre Bekanntheit gemacht. Im Arbeitshause ist er wegen zu drei verschiedenen Malen verurtheilt worden, nämlich zu verschiedenen Malen. Ueber den Erwerb der Sachen gefragt, giebt Gebhardt an, sie von einem seiner Bekannten Namens Meißner erhalten zu haben, es sei dessen Sonntagsgast gewesen, und er hätte die Sachen verkauft sollen. Außerdem fanden sich in der Wohnung Gebhardts auf dem Boden Sachen versteckt vor, welche ebenfalls unzweifelhaft zu den gestohlenen gehörten, diese soll Meißner versteckt haben. Auch heute bleibt Gebhardt bei diesen Angaben stehen und schiebt alle Schuld auf Meißner. Sehr belastend für Gebhardt ist die Aussage der Zeugin Seidel, zu welcher derselbe eine Hode Sachen und eine Uhr gebracht hatte, um sie zu verbergen. Die Seidel, welche früher wegen einer ähnlichen Gefälligkeit gegen Gebhardt in Untersuchung gekommen war, trug die Sachen aber auf die Polizei und brachte diese auf Entdeckung des Täters. Die Bekanntheit Gebhardts mit Meißner und dessen Angaben führten auch zu dessen Verhaftung. Auch bei diesem fanden sich Sachen vor, welche zu den gestohlenen gehörten. Meißner will sie von Gebhardt erhalten haben. Obgleich Meißner spricht eine Aeußerung bei der Polizei, wo er angab, daß Gebhardt bei der Theilung der Sachen ihn betrogen

habe. Auch Meißner hat bereits mehrfache Bestrafungen wegen Eigenthumsverbrechen erhalten und ist deswegen auch wegen Unwürdigkeit nicht zum Militärdienst zugelassen worden. Der größte Theil der Sachen ist wiedererlangt worden, nur das Portemonnaie mit 3 Thlrn. ist verschwunden. Staatsanwalt Held hat die feste Ueberzeugung, daß Beide den Diebstahl verübt haben, ein Blick auf die gestohlenen Sachen zeige, daß zwei Diebe die Entwendung verübt haben müssen. Die gegenseitige intime Bekanntheit, das Vorfinden gestohlener Sachen bei Beiden unterstützen seine Behauptung. Für Gebhardt fungirt Dr. Spiess, für Meißner Advocat Gruner als Vertbeidiger, welche den Beweis für ihre Klienten nicht fürbracht hielten. Der Gerichtshof verurtheilte Gebhardt und Meißner zu je 2 Jahren Zuchthaus.

Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Juli. Ueber die Gründe, welche die Exkönigin Marie von Hannover bestimmten, ihre Abreise von der Marienburg endlich anzutreten, wird der „N. Z.“ geschrieben: Der Generalgouverneur habe am Mittwoch an den dienstthuenden Kammerherrn der Königin geschrieben, daß, wenn dieselbe am 19. d. M. nicht abgereist sei, die früher angekündigten Maßregeln, Entfernung des jetzigen und Zuordnung eines preussischen Hofstaates, zur Ausführung kommen würden; die Landesverweisung des Gefolges der Königin sollte dann binnen drei Tagen eintreten. Die Königin habe erwidert, sie habe an die Ausführung jener Maßregel nicht geglaubt, wolle und könne die Gastfreundschaft des Königs von Preußen in ihrem Privat-eigenthum nicht annehmen und wolle deshalb, der angebotenen Gewalt weichen, ihr Schloß verlassen; die Reisevorschriften würden ihr aber erst anfangs der anderen Woche die Abreise gestatten.

Wien, 23. Juli. Die weibliche Bevölkerung Lothringens hat der Kaiserin ein prachtvolles Spitzenkleid geschenkt, an dem die geschicktesten Hände Lothringens mitgewirkt haben und dessen Werth von Kennern auf 20,000 Gulden geschätzt wird. Die Kaiserin soll über diesen Beweis von Verehrung tief gerührt gewesen sein. Gestern Vormittag erschien im Rathhause ein Häuflein von zwölf jungen Leuten, welche erklärten: Sie seien jetzt da, um sich nach Mexico anwerben zu lassen; sie wollten das das ganze „Krippelgspiel“ in Mexico „sammeln“, nachdem die H... dort den Kaiser Max erschossen haben. Der Beamte im Conscriptionsamt erklärte ihnen jedoch, daß ihm von einer Werbung nichts bekannt sei, und bedauerte natürlich, daß für den Thatendurst der zwölf Helden in dem Augenblicke keine rechte Verwerthung vorhanden sei.

Wien, 24. Juli. Juarez ist bereit, den Zeichnam des Kaisers Maximilian an die Regierung der Vereinigten Staaten herauszugeben. Ein amerikanischer Officier wird deshalb den Vice-Admiral Tegethoff, wenn sich derselbe nach Matamoras einschiffet, begleiten.

Wien, 25. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Bericht des Finanzausschusses über die Finanzlage verlesen. Der Finanzminister bemerkte, die Budgetziffer sei noch nicht endgültig festgestellt, die einzubringende Regierungsvorlage werde jedoch, ohne Gefährdung der Staatsglaubiger, das Deficit decken. Der Reichskanzler theilte unter dem Befehl des Hauses mit, daß das Ministerverantwortlichkeitsgesetz die Sanction des Kaisers erhalten habe. Der Präsident vertagte hierauf die Sitzungen auf unbestimmte Zeit.

Paris, 23. Juli. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute das Gesetz, welches die Schuldhaft in Betreff der Handels- und Civilschuldner, sowie der Ausländer abschafft, in criminellem, correctionellem und polizeilicher Hinsicht aber bestehen läßt. Die Schuldgefängnisse von Clugy, 100 an der Zahl, sind denn auch heute sämmtlich auf freien Fuß gesetzt worden.

Mexico. Soeben erhalte ich Nr. 105 des dem New-Yorker Journal affiliirten Wochenblattes und lese einen vom 15. Juli datirten Artikel über die mexicanischen Wirren und die mit solchen in Aussicht stehende Intervention der Vereinigten Staaten Amerikas. Bei der allgemeinen Theilnahme, die wohl in ganz Europa dem unglücklichen Juxten War geworden ist, dürfte auch in diesem Blatte ein Wärgchen übrig bleiben, das jenen Artikel wiedergibt. Er lautet: Maximilian wurde nicht im offenen Kampfe bezwungen. Juarez ist kein Eroberer, daß er Herr geworden sei über Leben und Tod des Eroberten. Er hatte die Einnahme von Queretaro gekauft — gekauft mit geraubtem Gelde. Die Stadt fiel durch Verrath, durch Verrath fiel Maximilian in die Hände seiner Bürger. Juarez weigert sich, die Leiche Maximilians herauszugeben, wahrscheinlich möchte er sie verkaufen. Eine Kabel-Depesche meldet von Wien, daß eine österreichische Flotte abgehen werde, dieselbe abzuholen. Sollten die Banditen sich weigern, sie auszuliefern, so wird die Flotte wahrscheinlich Vera-Cruz und alle anderen mexicanischen Städte am Golf bombardiren. Aber was kümmert sich Juarez darum? Was liegt ihm und seinem blutigen Gecobedo am Glück oder Unglück des mexicanischen Volkes? Die Vereinigten Staaten haben bisher die Banditen-Regierung unterstützt — sind sie nicht auch verpflichtet, für deren gutes Betragen in Zukunft zu sorgen? Glaube man nicht, die ganze mexicanische Affaire wohlfeilen Kaufes los zu sein, wenn man sagt: laßt sie sich gegenseitig vernichten! Dadurch wird die Sache nicht erledigt. Läge Mexico in Hinter-Indien oder in Central-Afrika, dann könnte man sich gütlich einer gänzlichen Indifferenz hingeben. Dies ist leider nicht der Fall. Mexico's Lage bringt es in Berührung mit anderen Nationen, das Ausland hat wichtige Interessen in jenem Lande. Inmitten der civilisirten Welt darf kein Land der Barbarei geduldet werden. Da die Regierung der Vereinigten Staaten nun doch einmal, und zwar mit Recht, für die mexicanische Banditen-Regierung verantwortlich gemacht wird, muß sie sich in die Lage versetzen, deren Handlungen zu überwachen. Sie muß von Mexico Besitz ergreifen. 100,000 Mann können das ganze Land erobern. New-York und Umgebung allein können diese liefern, denn früher oder später wird es doch dazu kommen müssen, und nie war die Zeit so günstig als jetzt. In früheren Jahren hätten wir gegen die Eiferstucht von England und Frankreich zu kämpfen gehabt, heute wird ganz Europa

und Dank wissen, wenn wir dieses Raubgefindel zu civilisiren versuchen. Wenn Präsident Johnson diese Gelegenheit zu benutzen versteht, wird er 50,000 Mann über den Rio Grande werfen. Die Nation wird es billigen, der Congress seine Zustimmung geben müssen.

\* Summarische Justiz. Hongkonger Blätter geben nach einer Manila Zeitung folgende mit etwas eigis romanus Galgenhumor erzählte Geschichte wieder, welche, wenn wahr, im englischen Parlament doch wohl nicht unbefprochen bleiben wird. Auf einer der Pelew-Inseln, Corror mit Namen, war ein Engländer, Capitän Cheyne, ermordet worden. Cheyne, Eigner einer Brig, hatte seit einer Reihe von Jahren von China aus mit den Inseln Handel getrieben, war unter ihnen sehr bekannt geworden und hatte sogar die Erlaubniß erhalten, auf der genannten Insel eine kleine Niederlassung anzulegen. Er war im Begriff, nach seiner Heimath zurückzukehren, als er umgebracht wurde. Als die Kunde hiervon zu dem in den chinesischen Gewässern stationirten englischen Kriegsschiffe „Perseus“ gelangte, beschloß der Kapitän desselben, Stevens, sofort an Ort und Stelle die Sache zu untersuchen und an den Schuldigen exemplarische Reue zu nehmen. Bei der Insel angekommen, ließ er den König, Aba Thule, zu sich einladen, theilte ihm den Zweck seines Besuches mit und erklärte, die Insel nicht eher verlassen zu wollen, als bis er volle Genugthuung für die barbarische Handlung erhalten habe. Der König versprach ihm diese und ging ans Land, um mit seinen „Ministern“ zu berathen. Bald darnach kam der „Premierminister“, begleitet von einem Stabe von Beamten, an Bord des „Perseus“, erkannte die Gerechtigkeit der Forderung an und versprach die Auslieferung eines der beim Morde Betheiligten als Opfer für die Namen Cheynes. Capitän Stevens genügte das jedoch noch nicht; er verlangte die Auslieferung des wirklichen Mörders. Abermals Ministerberathung, deren Ergebnis war, daß nach einigen Stunden ein Insulaner an Bord gebracht wurde, der sich als Mörder bekannte. Capitän Stevens stellte ein Verhör mit ihm an. Aus diesem ergab sich, daß Aba Thule selbst jenem den Mord befohlen habe. Der Premier bestätigte das und gab als Grund an, Cheyne habe Gewehre nach einer benachbarten Insel verkauft, deren Bewohner mit denen von Corror im Kriege lägen. Stevens ließ diese Entschuldigung so wenig gelten, daß er jetzt vielmehr den Kopf des Königs selbst forderte. Neue Berathung. Die Minister fanden schließlich, daß ihnen nichts anderes übrig bleibe, als ihren König selbst der Rache des Engländers zu überliefern. Um sich den üblen Handel völlig vom Halse zu schaffen, verurtheilten sie mit dem Könige noch einen Mitschuldigen, Jibo, zum Tode, und erbat sich nur die Gefälligkeit, daß Stevens die Execution durch seine eigenen Leute besorge. Auch das lehnte der Capitän Stevens ab; die eigenen Unterthanen sollten das Urtheil vollstrecken. Um nach dem Rechte zu sehen, schickte er seinen ersten Lieutenant mit einer Abtheilung Marinejoldaten ans Land. König Aba Thule fügte sich mit Ergebung in sein Geschick und schritt ruhig auf den Richtplatz. Zum Vollstrecker des Urtheils war von seinen Collegen der Premier selbst ausersehen. Derselbe nahm gefassen seine Flinte, zielte und schoß seinem Herrn gerade durch's Herz. Die Wirkung des blutigen Schauspiel auf die aufschauenden Insulaner war eine eigenthümliche. Sie waren außer sich vor Freude und riefen in ihrem Entzücken auf der Stelle einstimmig den ersten Lieutenant zu ihrem neuen Könige aus. Dieser fand keinen Grund, die Würde abzulehnen und befohl seinen neuen Unterthanen, so viel Eier, Hühner, Früchte u. s. w. in der Schnelligheit austreiben lassen, an Bord des „Perseus“ zu bringen, was denn auch mit dem besten Willen geschah. Die Insulaner weigerten sich sogar, Bezahlung anzunehmen und ließen sich an Bord des Schiffes nur einige Geschenke aufbringen. Se. lieutenantliche Majestät abdicirte sodann, ohne sich die Mühe zu geben, einen Nachfolger zu ernennen, und begab sich wieder an Bord des „Perseus“, der alsbald seine Küdstreife antrat.

\* Musikalischer Wettstreit. Sämmtliche Militärmusikcorps, welche am vorigen Sonntag an dem internationalen Concurs für Militärmusik im Palaste der Champs Elysees zu Paris sich betheiligt haben, sind am Montag im Tuileriengarten dem Kaiser und der Kaiserin vorgestellt worden. Jedes trug die Nationalhymne seines Landes vor, zur großen Zufriedenheit Ihrer Majestäten, wie der „Abend-Moniteur“ meldet. Die fremden Officiere, welche die verschiedenen Musikcorps nach Frankreich geleitet, wurden in den Tuilerien zum Diner geladen. Als Kunstrichter bei dem Concurs fungirten General Mellinet (als Präsident), Bamberg, preussischer Consul in Paris, Raffner, Thomas, Mitglied des Instituts, Bamberg, Boulangier, v. Bülow, Cohen, Comettant, Dachauer, Felicien David, Delibes, de Huertes, Grisar, Hanswid, de Lajarte, Nicolai, Romero n Andia, General Rose, Semet, de Villiers, und Jonas, Secretär. Die zur Ausführung gebrachten Musikstücke waren nach der Reihenfolge der erteilten Preise folgende: die drei großen Preise erhielten: Oesterreich, Regiment Herzog von Württemberg, 76 Mann, Ouverture zu Wilhelm Tell; Preußen, 2. Garde-Regiment und Gardegraben Kaiser Franz, zusammen 90 Mann, Phantasie aus dem Propheten; Garde von Paris, 56 Mann, Chor und Marsch aus Lohengrin. Die zweiten Preise erhielten die Suiden der kaiserlichen Garde, 62 Mann, Phantasie über den Carnival von Venedig; Belgien, Grenadiere, 59 Mann, Phantasie aus Wilhelm Tell; Baiern, 1. Infanterie-Regiment, 51 Mann, Introduction und Hochzeitschor aus Lohengrin. Zwei dritte Preise: Rußland, Gardescaalerie, 71 Mann, Ouverture zu „Leben für den Czaren“; Holland, Grenadiere und Jäger, zusammen 56 Mann, Phantasie aus Faust. Zwei vierte Preise: Spanien, 1. Grenadier-Regiment, 64 Mann, Phantasie über Nationale Melodien, und Baden, Garderegadiere, 54 Mann, Finales aus Loreley.

Aus Krakau wird gemeldet: Die Berichte von den Ueberfluthungen in Galizien sind übertrieben; Ueberfluthungen haben allerdings stattgefunden, die Schäden erreichen aber nicht den Umfang, wie sie die Zeitungsberichte darstellen.

### Von Agoston

Können wir nun schon mehr sagen, da seine Glanzzeit herarrt. Unter seinen neuesten, großartigsten Productionen haben wir besonders die sogen. **Sphinx**, einen vom Körper getrennten Kopf hervor, der Alles spricht. Es ist dies das Geheimniß des englischen Obersten Stodare, der es kurz vor seinem Tode Herrn Agoston mittheilte. Das Uebernatürliche aber ist der **Korb**, der, nachdem eine junge Dame hineingekrochen, von allen Seiten mit dem Degen durchstochen und bei Öffnung des Korbes die Dame nicht mehr gesehen wird. Dies Alles wird bei hellster Beleuchtung und ohne Tischdecken und Vorhänge gemacht. Es ist dies hier nie dagewesen.

### Wettinshöhe

bei Köpchenbroda ist nänmehr seit Kurzem ein Lieblingspunkt Dresdens und der Umgegend geworden. Die herrliche Aussicht in das Meißner Elbthal, ja bis hinüber in die sächsische Schweiz entzückt, es ist wohl der umfangreichste Fernblick, den je ein Punkt Sachsens bietet und dennoch so leicht

zu erreichen, zu Fuß und zu Wagen, indem man die Chaussee von Köpchenbroda nur bis Waderbarsruhe verfolgt und dann sich an den Weinbergsmauern den ersten Fahrweg durch den romantischen Wald hinanzieht. Eine elegante Restauration nimmt was auf, die für guten Wein, Bier und Speisen billigt sorgt. Eine bequeme interessante Treppe führt bald thalwärts. Dort oben ist's wahrhaft schön!

### Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen. Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich des herrlichen Wohlgeschmades wegen nicht nur zum Zugießen der moussirenden Wässer, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 18 Ngr., die halbe 10 Ngr., Wiederverkäufern angemessener Rabatt.

**Ferdinand Vogel,**  
Breitestraße 21.

### Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitestraße Nr. 1. H. C. Kox** ton. (früher Civilarzt in der R. S. Armee).  
**Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a.**  
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

### Geld-Darlehen

in jeder Betragshöhe auf Baaren aller Art, Werthpapiere Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten u. s. w. gemahnt die

concessionirte **Dresdner Leib-Anstalt,**  
Nr. 49, 1, Barnaischstraße Nr. 46, 1, unter städtischer Aufsicht.

Getreidepreise.		Dresden, am 26. Juli 1867.	
a. d. Börse	Zhr. Nr. b. Zhr. Nr.	a. d. Börse	Zhr. Nr. b. Zhr. Nr.
Weizen (weiß)	7 — 7 20	Weizen	6 25 7 15
Weizen (braun)	6 25 7 12 1/2	Korn	5 10 5 20
Korn	5 12 1/2 5 20	Gerste	4 — 4 8
Gerste	4 — 4 7 1/2	Safer	2 12 2 25
Safer	2 15 2 22 1/2	Den 4 Ctr.	20 — 26
Neue Kartoffeln	2 — 2 10	Stroh a Schock	5 20 6 —
Butter a Kanne	16 bis 18 Ngr.	Erbsen	— — —

### Zündnadel-, Ordonanz-

und Schweizerstutzen, Jagdgewehre, Revolver in verschiedenen Größen nebst Munition, Pistolen, Terzerole, Gewehrbestandtheile, Zündhütchen u. s. w.

empfehlen zu billigen Preisen  
**das Waffenlager von**  
**E. BROCKS,**

Seckstr. 20, 1. Et., Ecke der Zahnsgasse.

### Kegelbahn.

Den Herren Kegelschibern zur Nachricht, daß ich die Bahn in der Restauration „zum Schutgut“ auf die Dauer der Vogelwiese von heute an übernommen habe. Es bittet um günstigen Besuch **Carl Beyr.**

### Aus London.

Den glänzendsten Beweis von der überraschenden Wirksamkeit der **Apotheker Bergmann's patentirten Zahnwolle** liefert folgendes Schreiben:

„Herrn Bergmann & Co., Paris, 70 Boulevard Magenta.  
Seit einiger Zeit durch heftigste Zahnschmerzen meiner Nachtruhen bebraut, bemutete ich auf Anrathen meines Hausarztes Ihre vielgepriesene **Zahnwolle** und kann Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß meine Schmerzen sich sofort linderten und bis jetzt sich nie wieder eingestellt haben. Sollten Sie Gelegenheit haben, dieses als Beweis der Wirksamkeit Ihrer Methode vorlegen zu können, so bitte ich dringend, dies im Namen der leidenden Menschheit zu thun, und bin sehr überzeugt, daß es das beste Mittel ist, sich der gräßlichen Zahnschmerzen für immer zu entledigen.  
Genehmigen Sie etc.  
London, den 24. November 1866.

**H. Wiesel,** 32 Regentstreet.

\*) Depot in sämtlichen Apotheken Dresdens und Umgegend.  
Preis 2 1/2 Ngr.



### Oldenburger Milchviehauction

Am Dienstag den 6. August d. J., Mittags 12 Uhr, lassen wir auf **Kammerdieners** in Dresden einen sehr großen Transport vorzüglich schön, starker und ganz nahe am Kalben stehender Kalben, Kühe und junger Bullen veructioniren.

Insbondere nehmen wir gerne Bestellungen zu Lieferungen von obigem Vieh entgegen.  
Eisenhamm, Großherzogthum Oldenburg.  
**Adgelis & Detmers.**

### Meissner Rothwein

Ein kleines Bistchen guten lieblich und angenehm von Geschmack, habe ich zum Verkauf erhalten und empfehle solchen à Cimer 12 Zhr., à Kanne 6 Ngr.

### Friedr. Kiebling

3 Tharander Straße 3.

### Radicalen Wanzentod, Best. reines Insectenpulver, Camphor, Mottenwurzel, Fliegen-Leim, Papier- u. Holz-

empfehlen billigst **M. F. Rivinus,**  
Dippoldiswaldaer Platz Nr. 7.

3 Wandlampen sind billig zu verkaufen Zahnsgasse 3.

Gut feuchtblan. Petroleum, Solaröl, Vaseline, feinstes Gesäther empfiehlt billigst **M. F. Rivinus.**

### Französischer

Unterricht, die Stunde 1 Ngr., a ein oder mehrere Kinder wird von einem Kaufmann gewissenhaft ertheilt **Grückerstr. 8 III.**

Eine solide, anständige Frauensperson, welche den Tag über zu Hause beschäftigt ist, findet Logis **Schöffergasse 10 3. Etage.**

### Zuborgen gesucht

wird von einem hiesigen Bürger und Geschäftsmann 150 Thaler auf ein Jahr, aber ohne Unterhändler, für Sicherheit ist vollständige Garantie da. Geehrte Herren, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre Adresse unter **M. X.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

### Herren- und Damenstiefel.

solid gearbeitet, im Preise von 2 Zhr. 15 Ngr. und 1 Zhr. 10 Ngr. an, Kinderstiefel von 12 1/2 Ngr. an empfiehlt in Auswahl **A. Mübert,** Antonplatz und Morienstraße 4.

### O. G. Höfer,

2 Annenstraße 2.  
Rhänitzgasse 25, II.  
Schwarze Cachemir-Tücher von 2 Zhr. 10 Ngr. an, Doppel-Shawls, gestichte Tücher empfiehlt in großer Auswahl **H. Kammacher.**

Ein **Materialgeschäft** auf dem Lande, unweit Dresdens, ist zu verpachten. Gefällige Adressen sind unter **H. R. 7** in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein **graues nageichorenes Samm** ist am 24. Juli Nachmittags abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben oder Auskunft darüber zu ertheilen **Antonstadt, Unterer Kreuzweg 3.**

**Gärtner-Lehrling.**  
Für den Sohn eines hiesigen Kgl. Beamten wird baldigst ein Platz als Lehrling in einer hiesigen größeren Kunstgärtnerei gesucht **Adressen sub K. Z. A.** in der Exp. d. Bl. gef. abzug.

**2500 Thaler** sind jedoch nur gegen erste vorzügliche Hypothek und 5 Procent Verzinsung zu **Michaeli d. J.** zu verleihen. **Räh. Johannispl. 3, 2.**

**Geld** wird in größeren und kleineren Posten gegen **cavaliermäßige Sicherheit** unter strengster Verschwiegenheit ausgeliehen. **sub D. B. poste restante Dresden.**

Ein **Lithograph** und ein **Steindrucker** können Beschäftigung erhalten bei **W. Heuter,** Flemingstraße 14.

Ein **neuer Siebenhalm-Damenhut**, aufgeputzt, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen **Schüppengasse 29 parterre.**

Es ist noch von einem **Gute Milch** abzulassen. Zu erfragen **Scheffelgasse Nr. 9** im Goringeschäft.

**Pianoforte-Kauf-Gesuch.**  
Ein gebrauchtes tafelförmiges Piano zum Verkau, sucht man zu kaufen. **Adr. u. Preisangabe** werden in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **neues tafelförmiges Pianoforte mit Stahlplatten** ist für 110 Zhr. mit 5 Jahr Garantie zu verkaufen **Schöffergasse 21 I.**

**Betrag. Herrenröde** und **Hosen** sind billig zu verkaufen **Rhänitzgasse 20, 2. Et. rechts.**

**Stickerinnen,** geübt und fleißig, finden dauernde Beschäftigung in der **Tapissier-Manufactur** von **Paul Kupke,** 9. Schloßstraße 9, 1. Etage.

**Pferde-Verkauf.**  
Ein brauner **Wallach**, zwölf Viertel hoch, Wagenpferd, desgl. ein Schimmel, 11 1/2 Viertel hoch, Reitpferd, sind billig zu verkaufen gr. **Oberseergasse Nr. 31, Parterre.**

**Geld** wird geliehen auf alle werthvolle Pfänder **Wilsdruffstr. 24, I.**  
**Schablonen, Buchstaben, Schilder, Verzierung** aller Art werden von **Metall** ausgehoben **Rischhofplatz 14c. II.**  
**Franz Veipert.**

**Geld** auf alle gute Pfänder **Zahnsgasse 23, 3 Tr.**

Ein **größere Anzahl verschiedener guter Delgemälde** sind **Wallgrafenstraße 22, III.** billig zu verkaufen.

Ein **Uhrmachergehilfe**, der schon längere Zeit hier conditionirte, sucht bis 16. August Stellung. Adressen bittet unter **J. K. 20** poste rest. franco Hofpostamt niederzulegen.

**CARL SÜSS, Parfumeur** empfiehlt eine neue Sendung der feinsten **Wiener Holz-Fächer** in den neuesten, elegantesten und reizendsten Mustern, glatt und durchbrochen, dabei die beliebtesten **Veilchen-Fächer** **echtes Veilchenholz** mit dem stärksten Veilchengesuch zu den billigsten Preisen.  
**Seestrasse 1.**

**Grab-Kreuze** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen: **Josephinenstrasse 5, Braune, Tischlermeister.**

**CARL SÜSS, Parfumeur** empfiehlt **Dresdner Wasch- und Badepulver**, beliebt und bekannt als ein sehr mildes, angenehmes, aromatisches Waschmittel, schnell schäumend, daher bequem und vorzüglich bei Baden zu empfehlen, a Schachtel 2 1/2 Ngr., 7 Stück 15 Ngr. **beste Mandel-Kleie**, aus nicht entölt Mandeln bereitet, beim Waschen durch ihren reinen feinen Mandelgeruch als echt zu erkennen, a Packet, 1/4 Pfund 5 Ngr.  
**Seestrasse 1.**

**Palmenzweige,** Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; **Papiermühlengasse 12.**

**Geld** gegen sichere Pfänder **Margarethengasse 6, II.**

**Geld** gr. **Schleßgasse Nr. 15, III.** auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider. Auch **Kauf** obiger Artikel.

**Palmzweige,** Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig; **Tharanderstraße 4.**

Ein **größerer Anzahl verschiedener guter Delgemälde** sind **Wallgrafenstraße 22, III.** billig zu verkaufen.

Ein **Uhrmachergehilfe**, der schon längere Zeit hier conditionirte, sucht bis 16. August Stellung. Adressen bittet unter **J. K. 20** poste rest. franco Hofpostamt niederzulegen.

**CARL SÜSS, Parfumeur** empfiehlt eine neue Sendung der feinsten **Wiener Holz-Fächer** in den neuesten, elegantesten und reizendsten Mustern, glatt und durchbrochen, dabei die beliebtesten **Veilchen-Fächer** **echtes Veilchenholz** mit dem stärksten Veilchengesuch zu den billigsten Preisen.  
**Seestrasse 1.**

**Grab-Kreuze** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen: **Josephinenstrasse 5, Braune, Tischlermeister.**

**CARL SÜSS, Parfumeur** empfiehlt **Dresdner Wasch- und Badepulver**, beliebt und bekannt als ein sehr mildes, angenehmes, aromatisches Waschmittel, schnell schäumend, daher bequem und vorzüglich bei Baden zu empfehlen, a Schachtel 2 1/2 Ngr., 7 Stück 15 Ngr. **beste Mandel-Kleie**, aus nicht entölt Mandeln bereitet, beim Waschen durch ihren reinen feinen Mandelgeruch als echt zu erkennen, a Packet, 1/4 Pfund 5 Ngr.  
**Seestrasse 1.**

**Palmenzweige,** Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; **Papiermühlengasse 12.**

**Geld** gegen sichere Pfänder **Margarethengasse 6, II.**

**Geld** gr. **Schleßgasse Nr. 15, III.** auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider. Auch **Kauf** obiger Artikel.

**Palmzweige,** Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig; **Tharanderstraße 4.**

Königl. Belvedere
Heute Sinfonie-Concert
von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner verstärkten Kapelle.

Waldschlösschen.
Heute Sonnabend:
Grosses Militär-Concert
vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.

Große Wirthschaft
im Königl. Großen Garten.
Zum Besten der hilfsbedürftigen Familien der verunglückten Bergleute in Lugau:
Grosses Sinfonie-Concert

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Morgen Sonntag, den 22. Juli 1867:
Letztes Frühconcert

Schillerschlösschen.
Morgen Sonntag den 28. Juli:
Extra-Concert
von der Leipziger Jugend-Capelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Schmidt.

Zum 100-jährigen academischen Jubelfeste in Freiberg
den 28. Juli 1867:
Zwei grosse Concerte
von Herrn Stadtmusikdirector Wagner mit seinem Trompeterchor in der Restauration zum Brauhofe.

Gasthofsgarten zu Loschwitz.
Heute Sonnabend den 27. Juli 1867 auf allgemeinen Wunsch
Concert der Danziger Couplet-Sänger.

Von Steindachpappen
aus der Fabrik von König & Lohse in Niederau an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn
G. Schilling & Co. Nachfolger,
Dresden, Neue Bachhofstraße,
Spalteholz & Bley,
Dresden, Annenstraße.

Schillerschlösschen.
Heute Allerlei.

Die Garten-Restaurations mit Regelpbahn
2b Wiesenhorstrasse 2b.
empfehlte sich bei schöner Lage, guter Bedienung mit ff. Bodenbacher, Redinger Vagers und einfachem Bier, und bietet der Garten einen höchst freundlichen Aufenthalt.
Frei-Concert mit Illumination
heute Sonnabend von Abends 6 Uhr an
in der Garten-Restaurations
Wiesenhorstrasse 2b.

Marshall Sons & Co. Gainsborough.
24 goldene und silberne Medaillen. Paris silberne und bronzene Medaille. 800 Locomobilen abgesetzt mit Getreide-, Oel-, Mörtel- und Knochenmühlen, Pumpwerken, Krähen, Ziegelpressen. 500 Dampfeschmaschinen. 300 Dampfzügen aller Gattungen Arbeit und Material garantiert. Billigste Preise. Illustrirter Catalog gratis. Maschinen auf Probe.
Generalagentur für den Continent und Niederlande:
Ingenieur Carl Pieper,
Dresden.

Anerkennung.
Die von Herrn E. B. Leuschner in Dresden, Born-gasse 4. erfundenen
Patent-Fasshähne
haben sich nach mehrwöchentlichen Versuchen so bewährt, daß dieselben ihrem Zweck vollkommen entsprechen. Bei diesen Versuchen hat sich ergeben, daß bei fest zugespundetem Fasse das Bier beim täglichen Abziehen nach 10 Tagen seine ursprüngliche Güte nicht verloren hat.
Diese Patent-Fasshähne sind deshalb allen Brauereien und Wirthen nur zu empfehlen.
Oschatz, Monat Juli 1867.
J. G. Kettner,
Restaurateur.

Alberts-Bahn.
Extrazüge mit offenen Wagen nach dem Windberg und Hänichen (goldene Höhe).
Sonntag den 28. und Mittwoch den 31. Juli:
Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Hänichen 6 1/2 Uhr Abends.
Dresden, am 26. Juli 1867.

Directorium der Albertsbahn.
Nr. 5 grosse Schiessgasse Nr. 5.
Herren-Wäsche-Magazin
von Emil Wienhold
empfehlte billige Oberhemden, Hemden-Einsätze, Unterhemden, Chemisets, Kragen, Doppel-Manschetten, Socken, Manschetten, Chemisettens und Kragen-Knöpfe etc., sowie das Neueste in

Halb-Chemisets,
practisch zu hohen Westen, billigste Preise, von gutem Shirting à Dbd. 2-3 Thlr., von rein Leinen à Dbd. 3-4 Thlr.
Anfertigung von Hemden in neuester Façon von nur gutem Stoff, schön passend.
Nr. 5 grosse Schiessgasse Nr. 5.
Heute Frei-Concert
in der Restauration von Arrighi, Friedrichstadt, an der Brücke, wobei selbstgebackener Kuchen.

Dresden-Tharandt-Freiburger Eisenbahn.
Extrazüge Sonntag den 28. Juli
Abends 10 Uhr von Tharandt nach Dresden,
Nachts 11 Uhr von Dresden nach Tharandt und Freiberg für Passagiere in I., II. und III. Wagenklasse.
Dresden, am 27. Juli 1867.
Directorium der Alberts-Bahn. Königl. Staats-Eisenbahn-Direction.

Billig!
wf. rein Weinen,
48 Pf.
wundervolle Waare,
wf. rein Weinen
in derselben
Qualität 38 Pf.
6/4 roth □
Bettzeuge,
35 Pf.,
gran-weiße
Handtücher
22 Pf.
wf. Handtücher,
27 Pf.,
glanzreichen
schwarz.
Lyoner Kleider-Taffet,
23 Ngr.
O. G. Höfer,
2. Annenstrasse 2.

Verkauft oder verpachtet
wird ein Mühlengrundstück mit fünf amerikanischen Mahlgängen, 1 Schneidemühle, aushaltende Wasserkräft, 22 Acker Areal, schöne An- u. Abfuhr, gute Mahllage. Das Nähere zu erfahren beim Bädermeister Uhlig in Dresden auf der Schäferstraße 70.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, im Schneidern, Frisiren geübt ist, sucht eine Stelle als Jungfer oder feines Stubenmädchen
Pirnaischer Platz 1 3. Et.

Beste Schottische Bollheringe,
à Schod 1 1/2 Thlr.
empfehlte zum Mariniren
Friedrich Geissler,
Neustadt, am Markt 5.
Vorzüglich schöne
Isländer Matjes-Heringe,
neuen Hamburger Caviar, frisch geräuch. Rheinlachs, empfehlte
Friedr. Geißler,
Neustadt, Markt 5.

Logis-Gesuch.
Eine einzelne Dame sucht in der Pirnaischen Vorstadt ein Logis von zwei Stuben, zwei Kammern nebst Zubehör per Michaeli in erhöhtem Parterre.
Adressen werden sub L. 1 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für 38 Thaler
steht eine noch brauchbare ganz verbedete Druckereimaschine mit Langbaum zu verkaufen Dresden, Löbtauerstraße 11b.
Ein photographisches Atelier
hier oder auswärts wird zu pachten gesucht. Adressen beliebe man niederzulegen posto restante unter Chiffre „Atelier 103“ niederzulegen.

Zu verkaufen sind 4 Stück
3 Latrinensässer, eine eiserne Winde mit Seil und dazu gehörendem Krahn für den billigen Preis von 28 Thlr.
Näheres
Ammonstrasse 25
im Souterrain.
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

# Waldschlösschen.

Den geehrten Besuchern der Bogelwiese die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr zum Dresdner Bogelschießen ein

## grosses, comfortables Zelt

aufgestellt habe und empfehle hiermit selbiges Diefen und Auswärtigen zum freundlichen Besuch. Hochachtungsvoll und e. g. b. n. t.

**C. A. Guhrmüller.**

NB. Die Restauration auf dem Waldschlösschen hat während dieser Zeit ihren ungestörten Fortgang.

### Als höchst preiswerth empfehle:

<b>Negligée-Hauben</b>	von	4 1/2 Ngr.	
<b>do. Jacken</b>	-	20	
<b>Beinkleider</b>	-	11	
<b>Hemden</b>	-	22 1/2	an
<b>Untertaillen mit Stickerei</b>	zu	22 1/2	
<b>Kinderhäubchen</b>	von	4	
<b>Kinderbeinkleider</b>	-	10	
<b>Unterröcke m. reicherschw. Bordure</b>	zu	1 1/2	Thlr.
<b>Glatte Unterröcke mit Saum</b>	-	1 1/2	
<b>do. m. Volants (n. Façon)</b>	-	2 1/2	
<b>Weisse Blousen mit Spitzen u. Stickerei garnirt</b>	von	22 1/2	Ngr. an.
<b>Barège-Bedouinen in allen Farben</b>	zu	4	Thlr.

### Grösstes Sortiment in Garnituren

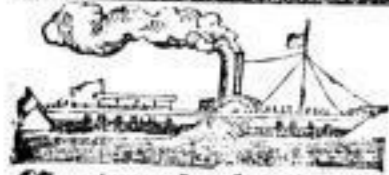
(Kragen mit Stulpen) von 4 Ngr. an.

Hermann Simon

jetzt **Emil Ascherberg**

7 Altmarkt 7

Mein Schaufenster bietet leichte Uebersicht über oben angegebene Artikel und Preise.



### Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

#### Extrajahrten wegen des Bogelschießens in Dresden.

Sonntag den 28. Juli und Sonntag den 4. August.

Von Dresden } A. Abends 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.  
Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

A. Von Schandau Abends 7, von Pirna 8 1/2, von Pillnitz 9, von Coschwitz 9 1/2 Uhr } nach Dresden.  
H. Von Weissen Abends 9 und von Röschenbroda gegen 10 1/2 Uhr

Freitag den 2. August (am Tage des Feuerwerkes).

Von Dresden } A. Nachts 11 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

B. Nachts 11 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Weissen.

Sonabend den 3. August, Mittags 12 Uhr, wird die Enthüllung des Friedrich-August-Denkmal stattfinden.

An diesem Tage werden die planmäßigen Fahrten durch Extrajahrten unterstützt, und werden die Dampfboote von Schandau und Weissen bereits gegen 9 Uhr Vormittags in Dresden eintreffen.

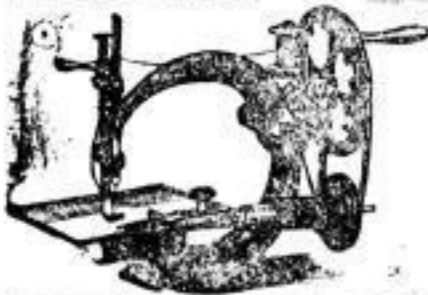
Dresden, den 25. Juli 1867.

Die Direction.  
Nippold.

### Commissions-Lager

sächs. u. schles. Leinwand, Tischzeugen, Hand- und Taschen tüchern zu Fabrikpreisen

empfiehlt **Gustav Blüher, 6 Hauptstr. 6.**



### Non plus ultra!

**Baten = Handnähmaschine**

größte Sorte, neueste patent. Construction, vor- und rückwärts zu drehen, auch ist Licht zu lernen und zu behandeln empfing u. empfiehlt à 15 Thlr. - Wiederverkäufen mit Rabatt -

**O. Weitzmann, Schlossstr. 31. I**

### Feinsten neuen Himbeersaft,

in indiskem Zucker gelöst, empfiehlt pr. Centner 17 1/2 Thlr., pr. Flasche (2 Pfund Inhalt) 12 1/2 Ngr. die Große Handlung von

**Johann Scholz,**

Rampischestraße Nr. 20, neben dem Königl. Gerichtsamt.

4 Paar überzählige Baulen, so wie einige große Trommeln sind, um Platz zu gewinnen, billig zu verkaufen in der Bergamant-Fabrik Liliengasse Nr. 14. Zugleich wird hiermit angezeigt, daß das Bergamant-Geschäft des verstorbenen F. A. Tempel am hiesigen Plage seinen ungehörtten Fortgang hat.

**M. Temper.**

### Achtung.

Zum künftigen Antritt wird ein thätiger junger Mann welcher Caution ca. 4-500 Thlr. stellen kann, als Stadtreisender wegen festen Gehalt und Provision zu engagieren gesucht. Offerten werden erbeten poste rest. Neustadt franco unter der Chiffre **L. T. R.**

21b. Freib. Platz 21b. **breite schwarze glanzr. Chouer Kleider = Taffete,** Cile 21, 26, 28 u. 30 Ngr. **Robert Bernhardt,** 21b. Freib. Platz 21b.

**Radic. Wanzentod,** in Fl. a 10, 6 und 3 Ngr., **Wanzenseife,** Stüd 3 Ngr., **Pers. Inseccnpulver,** m. Sch. a 5 u. 1 1/2 Ngr., **Fliegenpapier,** Bog 8 Pf., **Fliegenleim,** Sch. 10 Pf., **Verlg. Patent-Wagenfett,** in 2 Pf. Röhren, a 1 Ngr., **Prager Patent-Pulstine,** (Haupt Depot), **Engl. Messer-Putzsteine,** Stüd 3 Ngr., **Zanuz-Balsamseife,** a 5 Ngr., **Nadijölseife,** a 5 Ngr., **Arutalseife,** a 5 Ngr., **Theerseife,** a 5 Ngr., **Arutapomade,** Fl. 7 1/2 Ngr., **Esspomade,** 7 1/2 Ngr., **Nictusbalsam m. Chinin,** 5 Ngr., **Lilione.** Schönheitsmittel, Fl. 2 Ngr., **Feytona,** Mittel gegen Zahnschmerz 7 1/2 Ngr., **Bullrichs Salz,** a Badet 8 Ngr., **Americ. Schweinefett,** 7 1/2 Ngr., **Mexicanische Vanille,** crystallisirt, a 1/2 6 u. 10 Ngr., Schote 25 und 10 Pf., **Africanischen Perl-Rocca-Coffee,** a 1/2 10 1/2 Ngr., bei 5 Pfo. billiger, **Himbeer syrup,** a 1/2 7 Ngr., **Bischoffs-Essenz** von gr. Pommeranzen, empfiehlt, a Flacon 2 Ngr., **Wiederverkäufen m. Rabatt,**

**Ernst L. Zeller,** Landhausstr. 1.

**Radicaler Wanzentod!** **Bestes Mittel** gegen Wanzen, Flöhe etc. Zum Imprägniren des Holzes und Ausstreichen der Bettstellen, Fugen, Dielen, Holz- und Bleiwergewände, sowie über gemalte und Tapetenwände, Einmischen in die Schlemme beim Weichen der Schlafkammer etc. **Unter mehrjähriger Garantie** zu haben in 1 Flaschen zu 10 Ngr., 1/2 Flaschen zu 6 Ngr., 1/4 Flaschen zu 3 Ngr. und bei größerem Bedarf in Postfalten u. Institutionen in 1/2, 1/4, u. 1/8 Einern wesentlich billiger bei **G. Ludw. Zeller,** Landhausstraße 1, und in Commission bei den Herren Kaufleuten: **F. G. H. Funder,** Friedrichstadt. **Hugo Funder,** Poppitz. **G. W. Köhler,** Baumstr. 30 b. **Bruno Ruth,** Wallstr. 14. **Gustav Fiderl,** gr. Bräuerstraße.

**Restaurations-Empfehlung.** Unterzeichnete erlaubt sich den werthen Besuchern Freibergs eine neu eingerichteten Restaurations-Localitäten, genannt, **Köffe,** am Butenmarkt, beher zu empfehlen. Zu jeder Tageszeit warme und kalte Küche. Verschiedene Lagerbiere. Es hält sich bestens empfohlen.

**M. Böhme,** Restaurateur.

**!! Auffallend !! billig!**

**100 Stück Mozambiques feinst. Wolba Ége**

Esle von 35-40 Pf. Ich erlaube ein geehrtes Publikum, sich von der außerordentlichen Preiswürdigkeit dieser Waare gefälligst zu überzeugen.

**O. G. Höfer,** 2 Blumenstraße 2.

Schöbergasse 24. **Belalängen**

und Garn zum Knisticken empfiehlt

**F. B. Raempfe,** Schöbergasse.

21b. Freib. Platz 21b. **Hellfarbige Mäntel = u. Jacquet = Stoffe,** um zu räumen, 1/2 breit, die Elle von 12 Ngr. an

21b. Freib. Platz 21b. **Robert Bernhardt.**

21b. Freib. Platz 21b. **64 echtfarbigen Kleider = Gattun**

gefällige Muster Elle 33 Pf., **64 echtfarbigen Kleider = Gattun**

3 1/2, 3, 4 und 4 1/2 Ngr. 21b. Freib. Platz 21b. **Robert Bernhardt.**

**NUR** 21b. Freib. Platz 21b. **60,000 Ellen 5/4 reine weiße Leinwand**

(von gutem Garn), die Elle nur 3 1/2 Ngr., **10,000 Ellen 6/1 reine weiße Leinwand**

reelles Fabrikat, die Elle nur 4 1/2 Ngr., **nur** 21b. Freib. Platz 21b. **Robert Bernhardt.**

**NUR** 21b. Freib. Platz 21b. **100 Stück rothe Bettzeuge,** ganz waschecht.

Esle nur 3 1/2 Ngr., 21b. Freib. Platz 21b. **Robert Bernhardt.**

**Geld** auf alle guten Pfänder

Rosastraße 9 part (Edhaas vom Holtenweg)

**Restaurations-Empfehlung.** Unterzeichnete erlaubt sich den werthen Besuchern Freibergs eine neu eingerichteten Restaurations-Localitäten, genannt, **Köffe,** am Butenmarkt, beher zu empfehlen. Zu jeder Tageszeit warme und kalte Küche. Verschiedene Lagerbiere. Es hält sich bestens empfohlen.

**M. Böhme,** Restaurateur.

Landhausstraße 1, und in Commission bei den Herren Kaufleuten:



**H. Teistler, Gutfabrikant, Mannstr. 8.**  
 Da ich selbst fabricire, liefere ich ächte Filz-  
 hüte in aller Farben von 1 Thlr. 15 Ngr., mo-  
 derne Cylinder von 1 Thlr. 25 Ngr., zurückgekehrte  
 Sorten von 1 Thlr. an. Alles Ausbügeln, auch  
 sofortiges, sowie Färben, Waschen und Modernisiren wird billigst ausgeführt.  
 Die Herren **Raucher und Schnupfer** ersuche  
 ich ergebenst, meine Fabricate in **Rauchtabak-Packeten** und  
**Schnupftabaken** aller Art — bei den Herren Detailisten —  
 zu versuchen. Ich hoffe, daß meine **Carottentabake** (im Einzel-  
 Verkauf das Loth zu 2, 3, 4, 5, 6 Pfge.) ebenso schnell sich einführen wer-  
 den, wie sich meine bekannten „Galizier Schnupftabake“  
 eingeführt haben.

**Cigarren-, Rauch- und Schnupf-  
 tabak-Fabrik**  
**Aloys Beer in Dresden,**  
 Ostra-Allee 15.

**Gasthof zum goldenen Anker  
 in Chemnitz.**

Dem geehrten Publikum, insbesondere dem, welches die Gewerbe-Aus-  
 stellung jetzt besucht, empfehle ich mein Gasthaus, in der Nähe des Bahnhof-  
 es an der neuen Dresdner Straße gelegen.  
 Freundliches Wohnen, gutes Bett und Küche, sowie schönes reines bai-  
 risch Bier, daneben ein neu angelegter Concert Garten, Salons und Colo-  
 naden werden die Besucher vollkommen befriedigen.  
**Herrmann Claus.**

**Zur Nachricht.**

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir dem Herrn  
**Clemens Borsdorf in Dresden**  
 den Verkauf unserer Brauerei-Erzeugnisse übertragen haben. Unser Product,  
 welches aus dem vorzüglichsten Malz und Hopfen ohne jede Zuthat erzeugt  
 ist, erfreut sich einer so allgemeinen Beliebtheit, daß wir es, ohne uns zu  
 schmeicheln, dem renomirtesten Fabrikat zur Seite stellen können.  
 Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß Herr  
**Thomas Stahl** zur Stadt Nürnberg  
 und Wolf-schlacht  
 unser Märzenbier zum Ausschank übernommen hat.  
 Steinbruch bei Pösch, im Juli 1867.  
**Barber & Klusemann,**  
 Brauhausbesitzer.

**Stadt Nürnberg u. Wolf-schlacht**  
 Feinstes Märzenbier aus der Brauerei von Bar-  
 ber & Klusemann in Steinbruch bei Pösch empfiehlt  
**Th. Stahl.**

**Eine Parthie fertige Röcke**  
 in bunt und weiß, Crinolinen, Damenkleider, Unterröcke, weiße Schür-  
 zen, Blousenhemden für Turner-Knaben empfiehlt die Lein- u. Weißwaaren-  
 Handlung von **Milde,** zunächst von Ferdinandsplatz.

**Amerikanische Saugzähne**  
 werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen herg., daß nicht bloß  
 das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in  
 jeder Beziehung die natürlichsten ersetzen.  
 Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.  
**Albin Kuzzer, Zahnkünstler,**  
 Dresden, Pragerstraße Nr. 48 II.

**Adhäsions- (Aufdruck-) Gebisse.**  
 Der Unterzeichnete fertigt künstliche Gebisse, künstliche Baumen und aus  
 einzelne Zähne nach oben angegebener Weise so vervollkommen an, daß nicht  
 nur die so oft lästig fallenden und Schmerzen verursachenden Feder-, Klam-  
 men und Stifte gänzlich vermieden werden, sondern auch die zu diesen künst-  
 lichen Gebissen notwendigen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen Zähne  
 ersetzen. Garantie für gänzlich schmerzlose Ausführung, Brauchbarkeit und  
 Haltbarkeit nicht gegeben.  
 Sprechstunden von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte  
 aber dieser Kunst wirklich Bewährte, die ich meine Kunst von früh 8 bis  
 9 Uhr unentgeltlich zu Diensten. Dresden, Pragerstraße 48. II.  
**Albin Kuzzer, Zahnkünstler.**

**Portland-Cement**  
 von vorzüglicher Qualität offerirt pr. Tonne 400 Pfund 4 Thlr. und ge-  
 währt Wiederverkäufern Rabatt  
 (Abtheilung für Portland-Cement-Fabrikation)  
**Schiltz-Schleiffner Chamotte-Waaren-Fabrik**  
**Fr. Kollrepp & Comp. in Meissen.**

**Eine größere Parthie einzelner  
 Hemden** in allen Größen verkauft billig die  
**Wäsche-Fabrik von**  
**C. Küstritz, Ostra-Allee 7.**  
**Johannes-Bad, Banneu-, Ent-, Saug-,  
 Douchen- u. Dampfbäder**  
 R. Bismarckstr. 11. Theresienstr. 18.

**Schutt & Asche**  
 kann gegen Vergütung abgefahren werden Glasstraße 1  
 auf der Thalwiese.

**Getragene**  
**Herren- & Damenkleidungsstücke, sowie Betten**  
 und **Wäsche** werden zu höchsten  
 Preisen zu kaufen gesucht bei  
**Julius Jacob,**  
**Galeriestr. 17**  
 2. Etage, vom Altmarkt herein l. Seite

**Epilept. Krämpfe**  
 (Fall such) w. brieflich u. i. Spezial-Kran-  
 kenhaufe v. e. Spez. Arzt sicher  
 geheilt. Frau **Plauemann,**  
 Berlins. Kaiserstr. 11 befördert  
 franco Medicinen, 7-9, 4-8.

**Abbare Fimen sieden Geldvor-  
 schüsse gegen Accept und Gi-  
 ranten zur Disposition. G. 27.**  
 poste rest. Dresden franco.

**Shirting**  
 Regliger und Billigste empfiehlt die  
 Leinen- & Weißwaaren-Handlung  
 Meine Oberseergasse Nr. 4.

**Elegante**  
**Seidenhüte** und weiche Filzhüte,  
 so wie Reparaturen  
 schnell u. billigst bei **Emil Härtner,**  
 große Brüdergasse Nr. 21.

**Ein tüchtiger Gärtner.**  
 unversehrter, sucht veränderungs-  
 halber sofort andere Stellung. Gest.  
 Offerten unter **A. K. N. 544**  
 befördert die Expedition d. Bl.

**Alle schriftlichen Arbeiten, sowie alle  
 Schön- und Abschreiberei fertigt  
 man gut, schnell und billig: an der  
 Mauer Nr. 2 erste Etage.**

**Geld-  
 Darlehne!**  
 in jedem Betrage auf Gold, Silber,  
 Uhren, Betten, Wäsche, Möbel, gute  
 Kleider u. Waaren gewährt die conf.  
 Leihanstalt: **Nählichgasse 26, 3.**

**! Staunend  
 billig!**

unter Garantie für vor-  
 zügliche Waare.  
**20,000 Ellen**  
**Silberbrg. Sattin**  
 Garantie für waschecht,  
 Elle 36 Pf.  
**1/4 wzn. Shirting**  
 27 Pf.  
**6/4 Satin,**  
**Stangenleinwand,**  
 4 Ngr.  
**1/2 Halb-Biqué,**  
 4 Ngr.

**O. G. Höfer,**  
**2 Annenstraße 2.**  
**4000  
 Thaler**

erste Hypothek auf ein Grundstück von  
 mehr als 50 Tausend Thaler Werth,  
 werden zu 4 1/2 p. w. möglichst zum 1.  
 Sept. m. r. gerückt. Darleher wollen  
 die Güte haben, ihre werthe Adresse  
 mit „G. H.“ bezeichnet in der Exp.  
 n. Blattes einzusenden.

**Bestes pensylv.  
 Petroleum**  
 und **Stearinkerzen**  
 feinste empfiehlt zu billigeren Preisen  
**Bruno Glöck** Camenzer-  
 straße.  
**Cigarrenarbeiter**  
 erhalten gute und dauernde Arbeit in  
**Babenu.**

**P. P.**  
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das bisher unter  
 der Firma:  
**M. Steinich,**  
 Stärkengasse 8, Ecke der Mittelgasse, geführte  
**Materialwaaren-, Tabak-,  
 Cigarren-, Spirituosen-  
 und Produkten-Geschäft**  
 käuflich übernommen und solches unter der Firma:  
**GUSTAV TROLL**  
 fortführen werde. Mein eifriges Bestreben wird nur dahin gerichtet sein,  
 durch reelle und solide Bedienung jederzeit die billigsten Preise zu stellen.  
 Dresden, Juli 1867.  
 Hochachtungsvoll **Gustav Rob. Troll.**

**Bunzel's**  
**Schreibmethode.**  
 Folge vielseitiger Aufforderungen finde ich mich veranlaßt, vor  
 meiner Abreise noch einen, jedoch den unwiderrücklich  
**allerletzten Coursus**  
**von fünfzehn Lehrstunden**  
 zu eröffnen, zu welchem die Ausnahme täglich, jedoch nur bis zum  
**29. Juli** Vorm. von 8 bis 1 und Nachm. von 3 bis 6 Uhr in  
 meiner Wohnung, **Marienstrasse 2,** stattfindet.  
 Spätere Anmeldungen müßten diesmal unberücksichtigt bleiben.  
 Das Honorar für diesen Coursus beträgt wie bisher im kleinen Zir-  
 kel 15, im größeren 10 und im größten 6 Thlr. S. G.  
**Eduard Bunzel,**  
 l. l. Universitäts-Lehrer der popul. u. höheren Kalligraphie  
 zu Prag.

**Restauration z. deutschen Einig-  
 keit auf hiesiger Vogelwiese,**  
**Künstler-Reihe.**  
 Ecke der ersten Quergasse rechts,  
 empfiehlt sich dem geehrten hiesigen, sowie fremden Publikum einer gütigen  
 Beachtung. Für feines Feldschlößchen Lagerbier, gute Speisen, sowie mit  
 guten Kaffee und täglich frisches G. bad ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll **K. Hildebrand.**

**Hamburger Etablissement,**  
**Badergasse 29, I.**  
 Frisch angekommen eine Sendung neue haltbare große Zwiebeln  
 aus Italien, pr. 100 Pfund 2 1/2 Thlr.

**Während der Vogelwiese  
 Ausstellung  
 gewerbl. Erzeugnisse**  
 durch **Dresdner Gewerbetreibende**  
 in der  
**„Dresdner Gewerbehalle“.**  
**Künstler- u. Veranlassenden-Reihe.**  
 Durch die rege Theilnahme der Herren Gewerbetreibenden ist unser  
 Unternehmen in einer Weise gelungen, daß wir dem Besucher der Halle ein  
 recht erfreuliches Bild Dresdner Gewerbsbätigkeit bieten können.  
 Schon aus diesem Grunde glauben wir uns berechtigt, Jedermann, der  
 die Vogelwiese besucht, auch zum Besuche der „Gewerbehalle“  
 hiermit einzuladen zu dürfen, da auch außerdem dem Feste entsprechend der  
 soliden Erhaltung insofern Rechnung getragen ist, daß Jeder 3 Ngr.  
**Eintritt** zahlende gewinnfähig ist für einen Gegenstand aus der Halle  
 im Werthe von 100 Thlr. bis 5 Ngr. herab.  
 Die Gewinnvertheilung findet unter Controle der l. Polizeidirection statt.  
**O. Weitzmann. C. H. Kühnel.**

**Zur Vogelwiese.**  
 Um den vilkäsigen Wünschen meiner werthen Gäste nachzukommen, habe  
 ich während der Dauer des diesjährigen Loosfestes auf dem Festplatze,  
 in der sogenannten Birrethe, neben dem Felsenkeller-Zelte, ein  
**grosses Bierzelt**  
 aufgestellt und werde dort das nach allen Himmelsgegenden hin so beliebt  
 gewordene, auf Eis lagernde **Bodenbacher Bier** kredenzen.  
 Ich lade meine werthen Gäste und alle Besucher des großen Volksfestes  
 hiermit ganz ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.  
 Hochachtungsvoll  
**Bier-Niederlage der Gräfl. Thun'schen  
 Brauerei Bodenbach,  
 grosse Kirchgasse Nr. 2.**  
**Friedr. Herklotz.**  
**Gaze- und Tüll-Schleier,**  
 Tüll, Spitzen, Blonden, Cröpe wird billig verkauft, um damit zu räumen, in  
 der Lein- und Weißwaaren-Handlung von  
**Milde, Meine Oberseergasse Nr. 4.**

